



Fraktion B90/DIE GRÜNEN im Kreistag Borken

Antrag

Borken, 22.03.2016

Sitzungsvorlage Nr. 0089/2016

| Beratungsfolge | Datum | Status |
|---|------------|------------|
| Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Bauen | 05.04.2016 | öffentlich |
| Kreisausschuss | 21.04.2016 | öffentlich |
| Kreistag | 28.04.2016 | öffentlich |

| | |
|--|--|
| Zuständige Facheinheit: 36 - Fachbereich Verkehr | Berichtersteller/-in: Dietmar Eisele |
|--|--|

Beratungsgegenstand:

Einführung eines CarSharing-Konzeptes im Westmünsterland
Antrag der Fraktion B90/Die Grünen vom 21.03.2016

Beschlussvorschlag:

Die Modal Split Studie für das Westmünsterland hat gezeigt: Der öffentliche Nahverkehr bietet heute zwar insbesondere bei überregionalen Schnellbusverbindungen eine gute Alternative für Pendler, im Nahbereich ist für die Menschen im Westmünsterland das eigene Fahrzeug aber unverzichtbar, um die Vorteile der größeren Flexibilität und der unbegrenzten Verfügbarkeit zu nutzen. Die Studie zeigt jedoch auch: Die meiste Zeit des Tages werden Fahrzeuge nicht genutzt.

Es ist mittlerweile gesellschaftlicher Konsens, dass CarSharing eine attraktive Alternative zum eigenen Auto ist. Ein CarSharing-Fahrzeug ersetzt dabei im Schnitt 5 bis 8 private PKWs, wird von rund 30 Menschen genutzt und entlastet dabei sowohl Luft als auch öffentlichen Straßenraum. Das wäre auch für das Westmünsterland wünschenswert, zeigt doch das Klimaschutzkonzept des Kreises, dass der Verkehr der größte Verursacher der CO₂-Emissionen im Westmünsterland ist.

Vor diesem Hintergrund stellt die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen den folgenden Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt bei den verschiedenen CarSharing-Unternehmen abzufragen, ob diese Interesse haben, in jeder Stadt bzw. Gemeinde Standorte, möglichst mindestens einen je Ortsteil zu errichten, so dass die gemeinschaftliche Autonutzung im Westmünsterland vorangetrieben werden kann. Zusätzlich soll geprüft werden, inwieweit bei der Nutzung von CarSharing Sonderkonditionen bei den ÖPNV Unternehmen eingeräumt werden können, etwa der Erlass der monatlichen Grundgebühr.

Begründung:

Das Westmünsterland weist eine enorme PKW-Dichte auf und der Individualverkehr findet weitgehend motorisiert mit eigenen Autos statt. Hinzu kommt, dass nicht wenige Haushalte nicht nur ein Fahrzeug ihr Eigen nennen, sondern häufig auch noch ein Zweit- oder sogar Drittfahrzeug in Benutzung ist. Wenn hier ein Umdenkungsprozess stattfinden würde, und allein die Zweitautos schon durch CarSharing Autos ersetzt werden könnten, würde sicherlich viel erreicht.

Mit CarSharing kann eine umfassende Mobilität gewährleistet werden, die das Auto als Ergänzung zu öffentlichem Verkehr, Fuß- und Fahrradverkehr versteht. Dadurch werden diese Verkehrsträger gefördert, und der Straßenverkehr insgesamt entlastet. Die Kombination von CarSharing und ÖPNV schafft so eine Win-Win-Situation, von der beide Verkehrsmittel profitieren.

Die Siedlungsstruktur im Westmünsterland spricht nicht gegen eine Einführung von CarSharing. So zeigt der Bundesverband CarSharing, dass Modelle auch in kleineren Städten und Gemeinden denkbar sind. Die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen findet, dass das Angebot CarSharing einen Versuch wert ist.

Mit freundlichen Grüßen

Dietmar Eisele

stv. Vorsitzender

Ausschuss für Wirtschaft, Verkehr und Bauen

Jens Steiner

stv. Fraktionsvorsitzender

Bündnis 90 / Die Grünen